

23.09.2006 - 14:49 Uhr

## Über 25'000 an nationaler SGB-Lohndemonstration Jetzt sind wir an der Reihe: 4 % für alle und für die Frauen mehr!

Bern (ots) -

Über 25'000 Menschen sind dem Appell des SGB und seiner Gewerkschaften gefolgt und haben heute Samstag in Bern im Hinblick auf die kommenden Lohnverhandlungen nachhaltig und bestimmt für die Forderung von 4 % für alle und für die Frauen mehr! demonstriert. Nach einem eindrücklich langen Demonstrationsumzug, dessen Spitze in durchaus gewollter Symbolik geprägt war durch einen starken Frauenblock, haben in der anschliessenden Kundgebung auf dem berstend gefüllten Bundesplatz SGB-Präsident Paul Rechsteiner, der künftige Unia-Co-Präsident Andreas Rieger, SEV-Präsident Pierre-Alain Gentil, Comedia-Co-Präsidentin Danièle Lenzin, VPOD-Generalsekretärin Doris Schüepp und Vania Alleva, Leiterin Migration Unia, die Berechtigung der Lohnforderungen begründet. Ihre wichtigsten Argumente:

Es ist höchste Zeit, jetzt die ersten Schritte zu tun, um die nach wie vor frappante Lohndiskriminierung der Frauen schrittweise zu beseitigen. Eine markante Lohnsteigerung ist berechtigt, weil die Wirtschaft wächst wie seit lange nicht mehr und die Ertragslage der Betriebe sehr positiv ist. Es ist höchste Zeit dafür, nach nunmehr 12 Jahren Lohnstagnation den Nachholbedarf für die meisten Erwerbstätigen zu stillen. Noch ausgeprägter gilt dies im öffentlichen Sektor. Es ist höchste Zeit dafür, dass nach Jahren, in denen die Spitzenmanager schamlos abgezockt haben, endlich die einfachen Leute an die Reihe kommen.

Zudem wurden die Sparpolitik der öffentlichen Hand, die grosszügig gewährten Steuergeschenke für die Reichen und der Abbau des öffentlichen Dienstes angeprangert. An einer von über 7000 Mitgliedern besuchten Vordemonstration hat der Eisenbahner- und Verkehrspersonal-Verband (SEV) in eindrücklicher Weise seinen Willen bekundet, für einen dem heutigen gleichwertigen SBB-GAV zu kämpfen.

Die Gewerkschaften haben mit dieser imposanten, aber stets friedlich verlaufenen Lohn-demonstration ein sehr starkes und Nachwirkung zeigendes Zeichen gesetzt. Die Teilnehmenden stammten aus allen Branchen und allen Regionen des Landes. Demonstration und Kundgebung haben gezeigt, dass die Lohnforderungen der Gewerkschaften berechtigt und bei den Menschen als gerecht verankert sind. Die einzelnen Gewerkschaften werden nicht zögern, ihre Mitglieder erneut zu mobilisieren, wenn sich die Arbeitgeber in den kommenden Verhandlungen nicht einsichtig zeigen sollten.

Auskünfte:

Ewald Ackermann, 031/377 01 09 oder 079/366 36 14  
Serge Gaillard (079/353 11 06)  
Natalie Imboden (079/706 62 84)